



Geschäftsbericht | 2015

Kennzahlen der PrismaLife AG

12-Monats-Vergleich

Geschäftsjahr 2015	2015	2014	2014 ohne Sondereffekte*	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Neugeschäft (Beiträge)	55.74		73.16	-23.81%
Neugeschäft (laufende Prämien)	22.59		26.59	-15.04%
Neugeschäft (Einmalprämien)	33.15		46.58	-28.83%
Neugeschäft APE	25.90		31.24	-17.09%
Gebuchte Bruttobeiträge	166.38	108.00	174.84	-4.84%
Gebuchte Bruttobeiträge (laufende Prämien)	130.04	131.91	131.91	-1.42%
Gebuchte Bruttobeiträge (Einmalprämien)	32.05	-27.26	39.58	-19.02%
Gebuchte Bruttobeiträge (Risiko-LV)	4.29	3.35	3.35	28.06%
Bilanzsumme	1128.05	1036.14		8.87%
Verwaltete Kundengelder	1040.19	944.87		10.09%
Solvenzquote (%)	127.84	214.80		-40.48%

* In der Spalte „ohne Sondereffekte“ sind Rückabwicklungen, die zu Verzerrungen der Beiträge im Jahr 2014 führten, zu Vergleichszwecken eliminiert.

Inhalt

Konsolidierung gelungen	5
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	6
1 Bericht des Verwaltungsrates	7
2 Lagebericht	8
2.1 Geschäftsumfeld 2015	8
2.2 Geschäftsentwicklung der PrismaLife 2015	8
2.3 Mitarbeiter	10
2.4 Risikomanagement	10
2.5 Ausblick auf 2016	12
3 Bilanz	16
4 Erfolgsrechnung	18
5 Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung	20
5.1 Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsgrundsätze	20
5.2 Erläuterungen zur Bilanz	21
5.3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	24
5.4 Sonstige Angaben	25
5.5 Anlagespiegel	27
6 Verlustverwendung	28
7 Versicherungstechnische Bestätigung	29
8 Bericht der Revisionsstelle	30



Konsolidierung gelungen

Nach den deutlichen Korrekturen, die sich im Geschäftsbericht 2014 widergespiegelt haben, hat die Geschäftsführung der PrismaLife im Jahr 2015 den Schwerpunkt auf eine mit einem Neustart verbundene Konsolidierung gelegt. Obwohl sich dieser Prozess über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken wird, konnten im Geschäftsjahr 2015 schon wesentliche Erfolge verzeichnet werden, so dass das Geschäftsergebnis nur ein leichtes Minus aufweist. Die Solvabilität liegt weiter über der von der FMA geforderten Mindestquote.

Der Fokus der weiteren Entwicklung liegt auf der Stärkung der Ertragskraft der Gesellschaft. Die Geschäftsleitung hat deshalb konsequente Rationalisierungsmaßnahmen eingeleitet, die sukzessive greifen und die Verwaltungskosten 2016 weiter deutlich senken werden.

Auch im Vertrieb wurden entsprechende Akzente gesetzt und die geplante Neupositionierung erfolgreich vorangetrieben. Nettotarife sowie ratierliche Provisionszahlungen schonen die Liquidität des Unternehmens und stärken ebenfalls die Ertragskraft. Damit war bereits 2015 auch ein Rückgang des Neugeschäfts, insbesondere bei Einmalbeiträgen, verbunden. Zugleich ist es aber auch gelungen, den Anteil von Nettoabschlüssen mit Vergütungsvereinbarung deutlich zu steigern. Abschlüsse von Nettotarifen haben inzwischen einen Anteil von etwa 40 Prozent am Neugeschäft.

Eine repräsentative Befragung von Kunden der PrismaLife AG durch das renommierte Marktforschungsinstitut YOUGov hat gezeigt, dass Kunden mit Nettotarif und Vergütungsvereinbarung signifikant zufriedener sind als Kunden mit klassischen Brutto-Tarifen. Insbesondere zeigt sich, dass Netto-Kunden besser über die Kosten des Produktes und der Beratung informiert sind. Zudem achten sie bei der Anbietersauswahl auf den guten Ruf des Unternehmens und greifen häufiger auf unabhängige Testurteile zurück.

Das grundlegende Geschäftsmodell der PrismaLife AG ist also nach wie vor marktgerecht und attraktiv. Bei der Produktentwicklung ist es gelungen, unsere bewährten Produkte weiterhin gut im Markt zu positionieren und durch ein innovatives Dread Disease Produkt zu ergänzen.

Das Geschäftsjahr 2015 war ein erfolgreiches Jahr der Konsolidierung. Wir sind überzeugt, dass auf der Basis strikter Ertragsorientierung und konsequenter Weiterentwicklung der eingeleiteten Veränderungen die PrismaLife AG für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist.

Ruggell, im April 2016



Holger Beitz
CEO



Arzu Tschütscher-Alanyurt
CFO



Rüdiger Will
COO

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Holger Beitz, Präsident (seit 27.05.2015)

Harry Patzig

Sabine Nowka

Mag. Arzu Tschütscher-Alanyurt (bis 10.03.2015)

Dr. Gerold William Hoop, Präsident (bis 27.05.2015)

Geschäftsleitung

Holger Beitz, CEO (seit 01.01.2015)

Rüdiger Will, COO

Mag. Arzu Tschütscher-Alanyurt, CFO (seit 10.03.2015)

Dr. Marco Metzler, CFO (bis 10.03.2015)

PrismaLife AG

Industriestrasse 56

FL-9491 Ruggell

Telefon +423 237 00 00

Telefax +423 237 00 09

www.prismalife.com

Registernummer FL-0002.027.093-3 des liechtensteinischen Handelsregisters

Herrengasse 2,

9490 Vaduz

Revisionsstelle

Ernst & Young Ltd.

Maagplatz 1

P.O. Box

CH-8010 Zürich

Muttergesellschaft – erstellt die konsolidierte Jahresrechnung

Onesty Group GmbH

Marktplatz 10

AT-6800 Feldkirch

1 Bericht des Verwaltungsrates

Wechsel im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung der PrismaLife AG

Mit Wirkung vom 27.05.2015 hat der bisherige Präsident, Dr. Gerold William Hoop, den Verwaltungsrat des Unternehmens verlassen. Wir danken ihm ausdrücklich für sein Engagement in der für die PrismaLife AG schwierigen Übergangsphase. Gleichzeitig kam als Präsident Holger Beitz neu in den Verwaltungsrat, seit diesem Zeitpunkt übt er die Funktion des Präsidenten des Verwaltungsrates zusammen mit der Tätigkeit als CEO im Rahmen der Geschäftsleitung der PrismaLife AG aus. Als Verwaltungsratsmitglieder im Amt verblieben Harry Patzig und Sabine Nowka.

Zum 10.03.2015 veränderte die PrismaLife AG die Zusammensetzung der Geschäftsleitung. Herr Dr. Marco Metzler (CFO) schied als Geschäftsleitungsmitglied aus, während Frau Mag. Arzu Tschütscher-Alanyurt aus dem Verwaltungsrat in die Geschäftsleitung wechselte. Die Zusammensetzung ist seit diesem Zeitpunkt wie folgt: Holger Beitz (CEO), Rüdiger Will (COO) und Mag. Arzu Tschütscher-Alanyurt (CFO).

Neuanfang in der PrismaLife AG

Nach den umfassenden und unumgänglichen Korrekturen verschiedener Bilanzpositionen konnte in der PrismaLife im Jahr 2015 mit dem Neuanfang begonnen werden. Dabei wurden alle Bereiche systematisch analysiert und Schritt für Schritt sowohl personell als auch strukturell neue Schwerpunkte gesetzt. Die neue Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über den Fortschritt der Massnahmen. Mit der Entscheidung zur Neuausrichtung der Vermittlervergütung hat die Geschäftsleitung darüber hinaus einen wichtigen Schritt zur Stärkung der langfristigen Ertragskraft getan.

Die Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität der Gesellschaft hat auch weiterhin höchste Priorität. Mit den eingeleiteten und geplanten Massnahmen ist die Unternehmensfortführung aus Sicht des Verwaltungsrates gegeben.

Der Verwaltungsrat begrüsst und billigt die durchgeführten und geplanten Massnahmen sowie den darauf basierenden Jahresabschluss. Zugleich dankt der Verwaltungsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für den intensiven Einsatz bei der Neuausrichtung der Gesellschaft.

Ruggell, im April 2016



Für den Verwaltungsrat:

Holger Beitz

(Präsident des Verwaltungsrates)

2 Lagebericht

2.1 Geschäftsumfeld 2015

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland fiel 2015 mit 1.7 % höher aus als im Vorjahr. Insbesondere der Arbeitsmarkt mit nahezu konstanten Beschäftigungsquoten beeinflusste die binnenwirtschaftliche Konjunktur positiv. Ein im Jahresverlauf einbrechender Ölpreis sorgte ebenso wie günstige Finanzierungsbedingungen für weitere Stimuli in der Binnennachfrage. In Österreich wuchs die Wirtschaft mit 0.9 % gegenüber dem Vorjahr nur wenig. Impulse kamen durch gestiegene Ausrüstungsinvestitionen und vom Außenhandel, wurden jedoch gebremst von einer hohen Arbeitslosigkeit, einer schwachen Einkommensentwicklung und der Verteuerung von Mieten und Dienstleistungen. Im gesamten Euroraum setzte sich wie in Deutschland der Aufschwung fort. Trotz Zuspitzung der Griechenlandkrise zur Jahresmitte, zahlreicher Konflikte und Kriege sowie des zunehmenden Flüchtlingsstromes expandierte die Wirtschaft im Euroraum um 1.5 %. Die jährliche Inflationsrate lag über das gesamte Jahr bei Null, im Dezember 2015 bei 0.3 % gegenüber dem Vorjahr und damit unter dem angestrebten Wert der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2.0 %.

Die Finanzmärkte entwickelten sich 2015 sehr volatil. Positiv prägend waren die robusten Konjunkturdaten im Euroraum und in den USA sowie die geldpolitische Expansion im Euroraum. Sie verhalf insbesondere risikobehafteten Titeln zu einem positiven Verlauf. Die Aktienmärkte entwickelten sich ebenfalls weiter positiv: mit einem Plus von 13.2 % im Euroraum gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich besser als in den USA mit 1.0 %. Grund für die abweichende Entwicklung war die divergierende Geldpolitik der EZB und Federal Reserve Bank. Die US-Notenbank hat sich im Dezember 2015 dazu entschlossen, erstmals seit 2006 ihren Leitzins zu erhöhen. Damit reagierte sie auf das anhaltende konjunkturelle Wachstum, das 2015 bei 2.4 % lag. Die Rendite von US-Staatsanleihen hielten sich auf Vorjahresniveau, während die Renditen von Staatsanleihen im Euroraum auf ein historisch niedriges Niveau abfielen. Sorgen bereitete auch die Wachstumsabschwächung im weltwirtschaftlich wichtigen Markt China sowie in den Schwellenländern Brasilien und Russland.

Die anhaltend niedrigen Zinsen wirkten sich auf das Geschäftsmodell der klassischen Lebensversicherung weiterhin negativ aus. Zwar ergibt sich aus sinkenden Garantiezinsen und Überschussbeteiligungen im Umkehrschluss eine höhere Attraktivität fondsgebundener Lebensversicherungsprodukte, insgesamt muss aber eine deutlich sinkende Attraktivität von versicherungsmäßigen Vorsorgeprodukten festgestellt werden. Hinzu kommen Einschränkungen des Geschäftsmodells in Deutschland durch das Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG). Im Berichtsjahr setzten die Anbieter am Markt schrittweise Änderungen in der Produktgestaltung und den Vergütungsmodellen für den Vertrieb um. Zwar ist die PrismaLife vom LVRG nicht unmittelbar betroffen, wird sich aber als primär auf dem deutschen Markt tätiges Unternehmen von der allgemeinen Entwicklung nicht dauerhaft absetzen können.

2.2 Geschäftsentwicklung der PrismaLife 2015

Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2015 sank das Neugeschäft gegen laufende Beiträge gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Prozent auf 22.59 Mio. Euro. Ursächlich für den Rückgang waren einige Rückabwicklungen aus vorhergehenden Geschäftsjahren sowie eine zurückhaltende Neugeschäftspolitik mit Blick auf die Stärkung des Ertrags. Auch die Reduzierung der Abschlussvergütungen um rund 10 Prozent im Herbst 2015 hatte deutliche Auswirkungen. Damit wurde bereits 2015 der strategische Schwenk zur Ertragsstärkung eingeleitet. Noch deutlicher als das Neugeschäft gegen laufende Prämien sanken die Einmalbeiträge, so dass die Neugeschäftsbeiträge insgesamt um 23.81 Prozent fielen.

Versicherungsbestand

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (ohne Sondereffekte) um 4.84 Prozent auf 166.38 Mio. Euro. Der in der Erfolgsrechnung des Vorjahres ausgewiesene Wert von 108 Mio. Euro war durch die Korrektur nicht

werthaltiger Verträge aus Vorjahren geprägt.

Unterteilt man die gebuchten Bruttoprämien nach laufenden und Einmalprämien, so sind diese in beiden Bereichen rückläufig. Bei den laufenden Prämien ist ein Rückgang von 1.42 % auf 130.04 Mio. Euro (Vorjahr 131.91 Mio. Euro) und bei den Einmalprämien von 19.02 % auf 32.05 Mio. Euro (Vorjahr 39.58 Mio. Euro, ohne Sondereffekte) zu verzeichnen.

Die Prämienaufteilung nach geografischen Gesichtspunkten ist unverändert. Der Grossteil der sich im Versicherungsbestand befindlichen Verträge stammt aus Deutschland (95.47 %), 4.53 % stammen aus Österreich. Das Prämienvolumen aus Risikotarifen stieg im Vergleich zum Berichtszeitraum 2014 (3.35 Mio. Euro) um 28.06 % auf 4.29 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Die PrismaLife hält aufgrund ihres Geschäftsschwerpunktes in der Fondsgebundenen Lebensversicherung im Wesentlichen Fondsanteile für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Soweit für Verträge mit Garantiezusagen das Anlagerisiko bei der Gesellschaft liegt, werden Kapitalanlagen im Eigenbestand gehalten.

Zum Bilanzstichtag betrug der Kapitalanlagebestand insgesamt 1040.19 Mio. Euro. Davon waren 868.64 Mio. Euro Anlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Diesen Anlagen sind kurzfristige Forderungen in der Höhe von 2.66 Mio. Euro hinzuzurechnen.

Die dem Deckungsstock zuzuordnenden Kapitalanlagen (Aktiva B.) wurden im Geschäftsjahr 2015 aus der vorhandenen Liquidität erheblich gestärkt. Insgesamt stieg die Deckungsrückstellung um rund 36 Prozent auf 168.86 Mio. Euro.

Den aufgrund der Kapitalmarktentwicklung deutlich gestiegenen Erträgen in Höhe von 13.37 Mio. Euro (Vj.: 6.59 Mio. Euro) standen erheblich gesunkene Aufwendungen für die Kapitalanlage gegenüber. Dadurch wurde nach dem Vorjahresverlust wieder ein positives Kapitalanlageergebnis von 7.54 Mio. Euro erzielt.

Leistungen

Die Versicherungsleistungen sind von 76.69 Mio. Euro (ohne Sondereffekte) im Jahr 2014 um 9.78 % auf 69.19 Mio. Euro gesunken.

Risikoergebnis

Trotz einer moderat gestiegenen Schadenquote im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein gutes Risikoergebnis erzielt werden. Der Schadensatz für das gesamte Risiko Tod über unser gesamtes Portefeuille beläuft sich auf 55.0 %, im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2003 bis 2015 beträgt er 39.0 %. Der Schadensatz für das Berufsunfähigkeitsrisiko lag im Berichtsjahr bei 20.0 %. Der langfristige Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2015 liegt bei 10%. Die Erhöhung der Schadenquote ist auf eine gegenüber den Vorjahren deutlich konservativere Einschätzung zurückzuführen. Die effektive Auszahlung von Schäden ist im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht rückgängig.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 47.78 Mio. Euro gesunken (Vj.: 82.9 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert daraus, dass im Geschäftsjahr 2014 sehr hohe Abschreibungen und Wertberichtigungen durchgeführt werden mussten. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertberichtigungen nur noch in Höhe von 3.80 Mio. Euro vorgenommen.

Ergebnisentwicklung

Nach dem durch die zahlreichen Korrekturen und Bereinigungen bedingten Vorjahresverlust verzeichnet die PrismaLife im Geschäftsjahr 2015 wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 7.42 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 4.76 Mio. Euro. Ausserordentlichen Erträgen in Höhe von 7.36 Mio. Euro standen noch ausserordentliche Aufwendungen von 12.31 Mio. Euro, hauptsächlich aus Korrekturen auf Kostenausgleichsvereinbarungen gegenüber, so dass nach Steuern ein Jahresverlust von rund 0.5 Mio. Euro verbleibt.

Eigenkapital

Per 28. Dezember 2015 wurde vom Verwaltungsrat einer Kapitalherabsetzung/Nennwertreduktion um 75 % zugestimmt. Zusätzlich wurden je 250.000 neue Aktien sowie Partizipationsscheine ausgeben und gezeichnet. Die Kapitalherabsetzung wurde gegen den Verlustvortrag in Höhe von 45.38 Mio. Euro verrechnet.

Das gezeichnete Eigenkapital per 31.12.2015 der PrismaLife setzte sich je zur Hälfte zusammen aus 400.000 voll einbezahlten Namensaktien zu je 15.103 Euro sowie aus 400.000 voll einbezahlten stimmrechtslosen Partizipationsscheinen zu je 15.103 Euro lautend auf den Namen (entspricht insgesamt 12.08 Mio. Euro). Es bestand zudem ein Organisationsfonds in Höhe von 0.47 Mio. Euro. Ausserdem waren Gewinnreserven von EUR 32.46 Mio. vorhanden. Nach der Verrechnung der Kapitalherabsetzung verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 31.78 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung des Jahresverlustes in Höhe von 0.54 Mio. Euro verbleibt ein Eigenkapital von 12.68 Mio. Euro. Dies entspricht einer Reduktion des Eigenkapitals um 4.10 %.

In Abstimmung mit der Finanzmarktaufsicht hat die PrismaLife das Verfahren zur Berechnung der Solvabilitätsquote ab dem Jahr 2015 geändert. Dabei erfolgt eine konservativere Bewertung der Eigenmittelerfordernisse.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen für das Jahr 2015 15.71 Mio. Euro und setzen sich zusammen aus dem Eigenkapital von 12.68 Mio. Euro zuzüglich des anrechenbaren Teils der nachrangigen Anleihe von 3.07 Mio. Euro und abzüglich der immateriellen Vermögenswerte von 0.04 Mio. Euro. Diesen anrechenbaren Eigenmitteln von 15.71 Mio. Euro steht ein Eigenmittelerfordernis von 12.29 Mio. Euro gegenüber. Daraus ergibt sich eine Solvabilitätsquote von 127.84 %.

2.3 Mitarbeiter

Nach der Neuformierung der Geschäftsleitung und Komplettierung des Führungsteams konnte sich die neue Organisation im Laufe des Jahres festigen. Un-

ser „neues“ Team stellt durch sein hervorragendes Fachwissen und das persönliche Engagement jedes Einzelnen eine kompetente Anlaufstelle für unsere Kunden und Vertriebspartner dar.

Per 31.12.2015 stellten sich die Personalzahlen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Jahr	Mitarbeiter	davon leitende
2014	84	6
2015	85	13

2.4 Risikomanagement

Risikomanagementziele und -methoden

Als Versicherungsunternehmen ist die PrismaLife vielen verschiedenen Risiken ausgesetzt, die laufend analysiert und bewertet werden müssen mit dem Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanziellen Auswirkungen im Falle des Eintrittes so gering wie möglich zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es für die PrismaLife von grosser Bedeutung, dass die Risikomanagementprozesse und die festgelegten Kontrollen in den operativen Abteilungen angemessen implementiert sind. Durch die Einführung eines neuen Internen Kontrollsystems (IKS) im Geschäftsjahr 2015 konnten auf Basis der dokumentierten Prozesse im Unternehmen die Risikokultur gesteigert und ein verbessertes Risikobewusstsein geschaffen werden.

Die unternehmensweite Einbindung des IKS in organisatorische und technische Abläufe ist unabdingbar. Aus diesem Grund wurde, die „3 Lines of Defense“-Methode auf allen Ebenen der Unternehmensstruktur etabliert. Damit ist in der ersten Verteidigungslinie jeder Mitarbeiter für das Risikomanagement seiner Prozesse verantwortlich. In der zweiten Verteidigungslinie haben wir die Funktion des Risikomanagers und des Compliance Officers implementiert. Diese nehmen verschiedene Funktionen in der Aufsicht, der Kontrolle und der Unterstützung des operativen Managements zur Risikosteuerung wahr. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die in-

terne Revision sichergestellt. Diese Funktion wurde im 4. Quartal 2015 an MAZARS GmbH extern vergeben. Diese berichtet fortan direkt an die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsrat direkt berichten.

Die internen Funktionen werden selbstverständlich durch externe Instanzen wie den externen Revisor und die Finanzmarktaufsicht unterstützt. Das neue Management der PrismaLife fördert und lebt eine transparente und kooperative Zusammenarbeit mit den wesentlichen externen Stellen.

In der Folge wird auf die aktuell und mittelfristig wesentlichen Risiken der Gesellschaft eingegangen.

Versicherungstechnisches und Preisänderungsrisiko

Die Rechnungsgrundlagen für die PrismaLife-Produkte basieren auf vorsichtigen Annahmen, denen fortlaufende aktuarielle Risikoanalysen zugrunde liegen. Diese Annahmen werden – sollte es der verantwortliche Aktuar für erforderlich halten – an den aktuellen versicherungstechnischen Risikoverlauf angepasst. Den Risikoverlauf überwachen wir durch laufende aktuarielle Kontrollen. Durch die adäquate Gestaltung unserer Rückversicherungsabgaben reduzieren sich die versicherungstechnischen Risiken weiter. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird stets auf ihre Finanzstärke geachtet.

In den Tarifen eingerechnete Kosten müssen laufend mit den tatsächlich anfallenden Kosten für Abschluss und Verwaltung verglichen werden. Eine wesentliche Herausforderung liegt darin, die Belastungen unserer Kunden durch Abschlusskosten zu senken und gleichzeitig eine angemessene Vergütung für unsere Vertriebspartner sicherzustellen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko für die PrismaLife gliedert sich in verschiedene Bereiche und ist in der Vergangenheit auch mangels effektiver Kontrollen schlagend geworden. Aus diesem Grund legen wir grosses Gewicht auf die Entwicklung und systematische Implementierung wirksamer Kontrollen in diesen Bereichen. Zum Ausfallrisiko zählen:

- Stornoausfallrisiko nicht verdienter Provisionen und Vorschüsse ggü. Vertriebspartnern
- Forderungsausfallrisiko ggü. Kunden für in die Prämien eingerechnete bzw. gesondert zu bezahlende Kosten
- Uneinbringlichkeit von gewährten Darlehen

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen eines verantwortungsbewussten Liquiditätsmanagements wird eine reibungslose Abwicklung der Zahlungsverpflichtungen innerhalb der PrismaLife AG gewährleistet. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko bei der PrismaLife AG besteht in einem hohen Neugeschäftsniveau und damit verbundenen Provisionszahlungen.

Grundsätzlich gilt: Je mehr Neugeschäft mit einmaligen, bevorschusst bezahlten Abschlussprovisionen angenommen wird, desto grösser ist der Liquiditätsbedarf. Der Liquiditätsstand wird durch ein regelmässiges Reporting laufend kontrolliert. Um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Liquidität beobachten zu können, hat die PrismaLife AG ein aktuarielles Cashflow Modell entwickelt. Damit wird ein regelmässiges Monitoring bezüglich Plan- und Ist-Wert sichergestellt.

Durch die im Geschäftsjahr 2014 erforderlichen Abschreibungen ist die Liquiditätslage belastet. Dem wird durch entsprechende Verhandlungen über Rangrücktritte und Fälligkeitstermine mit nahestehenden Unternehmen entgegengewirkt.

Im April 2017 ist die Refinanzierung der Senior-Bond-Anleihe über 20 Mio. Euro fällig. Grundsätzlich besteht das Risiko, hierfür nicht rechtzeitig eine Verlängerung bewirken zu können oder Investoren für eine alternative Finanzierung zu finden. PrismaLife ist bereits in Sondierungsgespräche eingetreten.

Eigenkapitalrisiko und Ausblick auf Solvency II

Versicherungsunternehmen unterliegen strengen aufsichtsrechtlichen Vorschriften, die eine ausreichende Eigenkapitalausstattung sicherstellen sollen. Damit dies gewährleistet ist, wurde bei der Pris-

maLife ein Kapitalmanagementausschuss gebildet. Bei der PrismaLife AG ist ein effektives und effizientes Kapitalmanagements ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des Unternehmens unter Berücksichtigung aller relevanten Risiken.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die PrismaLife umfangreiche Wertberichtigungen und Abschreibungen vorgenommen, die zu einem hohen Verlust führten. Dies hat auch im Eigenkapital seine Spuren hinterlassen. Im Geschäftsjahr 2016 kommt hinzu, dass die umfassende Revisionen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VersAG) sowie der Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) mit neuen Regelungen zur Aktivierung von Abschlusskosten weitere wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital der PrismaLife haben werden. Diesem Effekt wurde mit dem Abschluss eines non-cash Rückversicherungsfinanzierungsvertrages im ersten Quartal 2016 entgegengewirkt.

Mit der in Abstimmung mit der Finanzmarktaufsicht erfolgten Anpassung der Solvabilitätsberechnung nach Solvency I (vgl. S. 9 Eigenkapital) hat die PrismaLife eine konservativere Bestimmung der Solvabilitätsquote eingeführt.

Das Kapitalmanagement sorgt dafür, dass die Kapitalausstattung sowohl unter Solvency II-Aspekten als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten jederzeit angemessen ist. Die Solvabilitätsspanne erreichte per Ende 2015, im Hinblick auf die neuen Anforderungen unter Solvency II, einen suffizienten Wert. Ziel ist es nun, eine Strategie für 2016 umzusetzen, die einen qualitativen, kontrollierten und sukzessiven Aufbau der Solvabilitätsspanne ermöglicht. Risiken, die dieses Ziel gefährden könnten, werden engmaschig kontrolliert und minimiert.

Risiko der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Mögliche Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen können die Geschäftssituation sowie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der PrismaLife beeinflussen. So hat das Unternehmen bereits auf die ab 1.1.2016 wirksamen Änderungen bei der Aktivierung von Abschlusskosten reagiert. Auch in an-

deren Bereichen kann es zu einer gesetzlichen Neuregelung kommen, die eine zu schnelle Umstellung verlangt, wodurch wirtschaftliche Belastungen in kurzer Zeit abzufangen wären. Durch die aktive Zusammenarbeit mit den Versicherungsverbänden und den Behörden in Liechtenstein und Deutschland wird versucht, solche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zeitgerecht strategische Vorkehrungen zu treffen.

2.5 Ausblick 2016

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird nach Prognosen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) 2016 voraussichtlich um 1.6 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Trotz eines weltwirtschaftlich eingetrübten Umfelds befeuern ein robuster Arbeitsmarkt, steigende Löhne und Ausgaben für Geflüchtete den Konsum. Ab dem Frühjahr dürfte die Nachfrage nach deutschen Exportgütern in ausländischen Absatzmärkten wieder zunehmen.

Für den Euroraum prognostiziert die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ein Wachstum von 1.4 %. Die wirtschaftliche Lage im Euroraum wird weiterhin geprägt von der Sorge um eine Deflation. Darüber hinaus belasten sie politische Uneinigkeiten über die Flüchtlingskrise. Die Weltwirtschaft entwickelt sich schwach: Mit voraussichtlich 3.3 % wächst sie so langsam wie seit der Finanzkrise 2009 nicht mehr. Während die niedrigen Energiepreise in vielen Industrieländern wichtige Impulsgeber der Konjunktur sind, leiden insbesondere rohstoffexportierende Schwellenländer unter den niedrigen Ölpreisen. Auch Chinas Wirtschaft schwächelt. Das Land steckt mitten im Wandel: weg von Industrie und Exporten, hin zu Dienstleistungen und Konsum. China leidet unter Überkapazitäten im Industriesektor. Für die USA hat die OECD ihre Wachstumsprognose auf 2.0 % reduziert. Finanzmarktexperten sehen die Gefahr, dass die größte Volkswirtschaft der Welt weiter an Fahrt verlieren könnte.

Die Risiken für die globale Konjunktur haben zugenommen: Neben den zahlreichen internationalen Konflikten und Kriegen können eine erhöhte Volatilität an den Finanzmärkten und die teilweise Verschlechterung der privaten Finanzierungsbedingungen das Wachstum weiter belasten. Insbesondere das Ende der extrem lockeren Geldpolitik in den USA kann die Weltwirtschaft gefährden. Steigende Zinsen könnten weiteres Zittern an den Börsen auslösen. Aufgrund des Wirtschaftsrückgangs in China und den Turbulenzen an den Börsen hat die US-Notenbank bereits signalisiert, bei Zinserhöhungen langsamer vorzugehen.

Geschäftsverlauf

Aus Sicht der PrismaLife führen die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt weiterhin zu einer wachsenden Nachfrage der Kunden nach fondsgebundenen Vorsorgeprodukten, die die einzig wirkliche Alternative zur klassischen Lebensversicherungen beim Aufbau einer attraktiven Altersvorsorge sind. Diesem Trend folgend setzt die PrismaLife weiterhin auf ihre Hauptproduktklassen im Bereich der Altersvorsorge. Das LVRG hat den Druck auf die Vertriebsmargen weiter erhöht; klassische Provisionsmodelle geraten immer stärker in den Fokus der Politik und der Verbraucherschützer. Hier hat die PrismaLife AG mit Ihrer Neuorientierung im Bereich der Vergütung ein deutliches Zeichen gesetzt: Neben den Nettotarifen, die wegen der hohen Transparenz von immer mehr Kunden geschätzt werden, zahlt die PrismaLife ab 2016 nur noch ratierliche Vergütungen aus. Die damit verbundene Reduzierung des Neugeschäfts wird zur Stärkung der Ertragskraft einen wesentlichen Beitrag leisten. Geringere Margen für den Vertrieb erhöhen den Druck auf eine Vereinfachung und Verschlankeung der Prozesse. Hier setzt die PrismaLife AG zunehmend auf den Ausbau der Digitalisierung im Bereich der Abschluss- und Verwaltungsprozesse. Darüber hinaus wird eine Zusammenarbeit mit Fintech-Unternehmen angestrebt.

Ziele 2016

Ein wichtiges Ziel ist es, durch die Umsetzung der mit der Einführung von Solvency II verbundenen Regularien die Corporate Governance Struktur der PrismaLife AG wesentlich zu stärken.

Mit den in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 durchgeführten Maßnahmen ist die grundlegende Konsolidierung der PrismaLife gelungen. Die Geschäftsleitung setzt einen klaren Fokus auf Ertragsorientierung. Hierzu gehören insbesondere die strategische Ausrichtung auf Nettopolicen sowie die Umstellung auf laufende Vergütungen. Umfassende Einsparungsmaßnahmen, die ab 2016 wirksam und in den kommenden Jahren zusätzliche Wirkung entfalten werden, ermöglichen einen sukzessiven Aufbau der Solvabilität. Im Rahmen der Refinanzierung sowie zur Wiederaufnahme des Wachstumspfad prüft die PrismaLife außerdem Kooperationsmöglichkeiten mit strategischen Partnern und Investoren.

Darüber hinaus verfolgt die PrismaLife AG konsequent weiter das Ziel, ihren Bestand aus eigenem Ertrag qualitativ auszubauen, um so die Eigenkapitalausstattung und die Profitabilität des Unternehmens für die Zukunft sukzessive zu stärken.

Eine besondere Bedeutung haben dabei die eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen, die zu einer deutlichen Reduzierung der Verwaltungskosten führen werden. Dabei soll auch auf strategische Partnerschaften zurückgegriffen werden. Durch das konsequente Kostenmanagement und eine am Ertrag orientierte Weiterentwicklung der Produktpalette wird eine weitere Stabilisierung der Solvabilitätsquote erreicht. Zudem kann auf Veränderungen wirtschaftlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen flexibler reagiert werden.

Im Vertrieb setzt die PrismaLife AG weiterhin auf die Dualität von Brutto- und Nettoprodukten. PrismaLife wird für die Nettotarife jedoch keine eigene Vorfinanzierung mehr anbieten, sondern zusammen mit geeigneten Vermittlern externe Finanzierungslösungen umsetzen. Bruttotarife basieren künftig auf Vergütungsmodellen mit attraktiven ratierlichen Provisionen. Dies entspricht der Zielsetzung des Gesetzgebers in Deutschland und reduziert die Risiken für Kunden, Vermittler und PrismaLife AG.

Damit wird die PrismaLife AG auch zukünftig ein zuverlässiger Partner für ihre Kunden, Vertriebspartner und Geschäftspartner sein.



3 Bilanz

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Aktiven	EUR	EUR
A. Immaterielle Anlagewerte	44.356	50.522
IV. Sonstige immaterielle Anlagewerte	44.356	50.522
B. Kapitalanlagen	168.859.038	124.174.633
III. Sonstige Kapitalanlagen	168.859.038	124.174.633
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	23.935.278	32.233.401
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.001.628	72.023.275
6. Einlagen bei Banken	68.952.045	9.475
7. Andere Kapitalanlagen	11.970.087	19.908.482
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	868.636.523	795.049.492
D. Andere Forderungen	83.532.963	81.006.896
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	55.482.879	45.593.829
1. gegen Versicherungsnehmer	54.089.204	44.944.084
c) gegen andere Versicherungsnehmer	54.089.204	44.944.084
2. gegen Versicherungsvermittler	1.393.675	649.745
a) gegen verbundene Unternehmen	460.484	215.246
c) gegen andere Versicherungsvermittler	933.191	434.499
III. Sonstige Forderungen	28.050.084	35.413.067
1. gegen verbundene Unternehmen	2.432.440	11.513.978
2. gegen Versicherungsnehmer	21.423.936	19.568.156
3. gegen andere Schuldner	4.193.708	4.330.933
E. Sonstige Vermögensgegenstände	3.274.057	30.854.127
I. Sachanlagen	300.395	293.337
II. Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand	2.938.605	30.529.284
IV. Andere Vermögensgegenstände	35.056	31.506
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.702.343	5.001.268
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.702.343	5.001.268
Bilanzsumme	1.128.049.280	1.036.136.937

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Passiven	EUR	EUR
A. Eigenkapital	12.684.620	13.227.419
I. Eingefordertes und gezeichnetes Kapital	12.082.400	25.675.100
1. Gezeichnetes Kapital	12.082.400	18.123.600
2. Einbezahltes noch nicht eingefordertes Aktienkapital	-	7.551.500
II. Organisationsfonds	468.737	468.737
IV. Gewinnreserven	32.459.653	32.459.653
1. Gesetzliche Reserve	1.825.640	1.825.640
5. Sonstige Reserven	30.634.013	30.634.013
V. Verlustvortrag	-31.783.371	-
VI. Jahresverlust/Jahresgewinn	-542.799	-45.376.071
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000.000	7.000.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	168.859.038	151.745.757
II. Deckungsrückstellungen	168.859.038	151.745.757
1. Bruttobetrag	169.336.720	-
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-477.682	-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	871.333.478	797.665.118
F. Andere Rückstellungen	2.268.911	3.377.974
III. Sonstige Rückstellungen	2.268.911	3.377.974
H. Andere Verbindlichkeiten	61.269.754	62.377.469
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber anderen Gläubigern	11.048.984	10.023.088
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft gegenüber anderen Gläubigern	831.440	582.374
III. Anleiheverbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	20.000.000	20.000.000
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	20.931.685	27.680.942
V. Sonstige Verbindlichkeiten	8.457.645	4.091.065
1. Verbindlichkeiten aus Steuern	282.833	312.276
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	281.136	49.424
3. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.342.902	503.758
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	4.550.774	3.225.607
I. Rechnungsabgrenzungsposten	4.633.479	743.199
I. Rechnungsabgrenzungsposten	4.633.479	743.199
Bilanzsumme	1.128.049.280	1.036.136.937

4 Erfolgsrechnung

II Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

	Jahr 2015	Jahr 2014
	EUR	EUR
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung	163.478.617	105.371.657
a) Gebuchte Bruttoprämien	166.380.726	108.001.148
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.874.671	-2.600.755
c) Veränderung der Brutto-Prämienüberträge	-27.437	-28.735
2. Erträge aus Kapitalanlagen	13.368.987	6.587.265
a) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen	906.909	277.677
b) Erträge aus Zuschreibungen	6.555.984	3.518.492
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.906.093	2.791.096
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	174.524.133	86.803.840
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	21.088.356	13.297.241
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-67.056.023	-19.378.848
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-67.056.023	-19.302.512
aa) Bruttobetrag	-69.191.820	-19.899.808
bb) Anteil der Rückversicherer	2.135.797	597.297
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-76.337
aa) Bruttobetrag	-	-76.337
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-91.231.885	-85.256.496
a) Veränderung der Deckungsrückstellung	-89.921.553	-86.143.085
aa) Bruttobetrag	-89.921.553	-86.143.085
b) Veränderung der übrigen versicherungstechn. Rückstellungen	-670.320	1.643.273
c) Veränderung der Zillmerung	-640.012	-756.683
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-47.782.013	-82.937.529
a) Abschlussaufwendungen	-32.214.456	-38.022.638
b) Verwaltungsaufwendungen	-15.567.557	-44.914.890
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.830.127	-11.247.891
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-503.773	-545.640
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-4.569.698	-4.712.038
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-756.656	-5.990.213
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-153.018.634	-43.440.381
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-126.025	-2.635.812
14. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Lebensversicherung	7.415.387	-32.836.953

III Nicht versicherungstechnische Rechnung

	Jahr 2015	Jahr 2014
	EUR	EUR
1. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung	7.415.387	-32.836.953
3. Erträge aus Kapitalanlagen	211.965	211.965
4. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-1.388.490	-1.406.342
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.388.490	-1.406.342
5. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210.961	95.436
6. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.691.583	-2.926.817
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.758.240	-36.862.710
8. Ausserordentliche Erträge	7.363.515	3.625.203
9. Ausserordentliche Aufwendungen	-12.313.300	-11.712.771
b) Sonstige ausserordentliche Aufwendungen	-12.313.300	-11.712.771
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-54.289
12. Sonstige Steuern	-351.255	-371.504
Jahresverlust/Jahresgewinn	-542.799	-45.376.071

5 Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung

5.1 Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegung

Die PrismaLife erstellt den Jahresabschluss gemäss den Rechnungslegungsvorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) vom 26. Oktober 2000 sowie dem Gesetz vom 6. Dezember 1995 betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz; VersAG) und der dazu erlassenen Verordnung vom 17. Dezember 1996 (Versicherungsaufsichtsverordnung; VersAV).

Bilanzstichtag und Rechnungsperiode

Bilanzstichtag für den Jahresabschluss ist der 31. Dezember.

Umrechnung fremder Währungen

Fremdwährungspositionen der Bilanz wie Forderungen, Kapitalanlagen, laufende Guthaben, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Währungskursgewinne und -verluste werden saldiert in der Erfolgsrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Fremdwährungspositionen der Erfolgsrechnung wurden mit dem im Buchungsmonat geltenden Monatsmittelkurs (gemäss den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung monatlich veröffentlichten MwSt.-Wechselkursen) umgerechnet.

Währung	31.12.2015	31.12.2014
EUR/CHF	0.9138	0.8224

Bewertungsmethoden

Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten eigenen Wertpapiere werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert, d. h. zu den Anschaffungskosten bzw. zu den Marktwerten, falls diese niedriger sind. Bei börsennotierten Anlagen ist der Marktwert der Börsenwert am Bilanzstichtag oder – wenn der Bilanzstichtag kein Börsentag ist – der Börsenwert am letzten diesem Tag vorausgehenden Börsentag.

Die Anlagebestände, die am Jahresende nach den Käufen und Verkäufen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer lediglich als kurzfristige Überbestände bzw. Unterdeckung auf eigene Rechnung verbleiben, werden seit 2013 zum Marktwert bewertet. Der Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der PrismaLife ist äusserst gering, da die meisten Fonds fast täglich gekauft werden und somit nur ein kurzer zeitlicher Abstand zwischen Ermittlung des Anschaffungswertes und Ermittlung des Marktwertes zum Jahresende besteht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie andere Kapitalanlagen

Die der Position zugeordneten Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h. zu den Anschaffungskosten bzw. zu den Marktwerten, falls diese niedriger sind.

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern werden zu Zeitwerten ausgewiesen. Bei börsennotierten Anlagen ist dies der Börsenwert am Bilanzstichtag bzw. der Börsenwert am letzten Tag in der Bilanzperiode, zu dem von der PrismaLife Umsätze getätigt werden können. (Polendarlehen sind zum Zeitwert bewertet. Die PrismaLife trägt hierbei weder ein Kurs- noch ein Kreditrisiko.)

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und -vermittler sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um allfällige Einzelwertberichtigungen, bewertet.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Darlehen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an andere Schuldner werden zu Nominalbeträgen bzw. zu Zeitwerten unter Berücksichtigung von geleisteten Tilgungen, Abschreibungen und Zinsen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug von linearen Abschreibungen entsprechend der steuerlich vorgegebenen Nutzungsdauer erfasst. Die Nutzungsdauer liegt zwischen 1 und 10 Jahren. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Prämienübertrag

Die Prämienüberträge für die Risikolebensversicherungs-Verträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bestimmt. Dabei wird vom tatsächlichen Beginnmonat jedes einzelnen Vertrages aus gerechnet.

Anleihensverbindlichkeiten

Diese sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Rückversicherungsnahme

Bis zum 30. Juni 2004 bestand ein Rückversicherungsvertrag für einen eindeutig definierten und abgegrenzten Policenbestand. Über diesen Rückversicherungsvertrag hatte die PrismaLife bis zum 30. Juni 2004 ihre Abschlusskosten finanziert.

Für das Versicherungsgeschäft ab dem 1. Juli 2004 wurde ein Rückversicherungsvertrag auf reiner Risikobasis mit weltweit führenden Rückversicherern bester finanzieller Sicherheit geschlossen.

In diesem Vertrag sind keine Elemente einer Abschlusskostenfinanzierung enthalten. Für das Risikolebensversicherungs-Portefeuille bestehen separate Summenexzedenten-Deckungen bei mehreren Rückversicherern, denen internationale Rating-Agenturen beste Bonitäten bescheinigen.

5.2 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

A. Immaterielle Anlagewerte

Unter dieser Position werden vor allem gekaufte Standardsoftware, Lizenzen sowie Nutzungsrechte ausgewiesen, die planmässigen Abschreibungen unterliegen.

B. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen umfassen Finanzanlagen des Risikoträgers, die im Wesentlichen zur Deckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen aus entsprechenden Verträgen dienen. Diese Position beinhaltet überwiegend Einlagen bei Banken, Aktien, Anleihen und Fonds. Ausserdem sind Darlehen und Beteiligungen in dieser Position enthalten. Innerhalb der Darlehen besteht noch eine Unsicherheit dahingehend, ob die Rückführung eines Darlehens tatsächlich unwiderrufbar vollzogen werden kann.

Die anderen Kapitalanlagen setzen sich im Wesentlichen aus alternativen Anlagen, Private Equity und Beteiligungen zusammen.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Diese Position enthält die Vermögensanlagen, die zur Bedeckung der Verpflichtungen aus der fondsgebundenen Lebensversicherung erforderlich sind. Darunter fallen auch Teilauszahlungen an die Versicherungsnehmer aus dem vorhandenen Fondsvermögen ihrer Police. Sie sind zum Zeitwert bewertet, da mögliche Rückführungen in das Fondsvermögen auf Basis der aufgelösten Anzahl der Fondsanteile erfolgen müssen.

Die Ausgestaltung dieser Teilauszahlungen birgt für die PrismaLife weder ein Kurs- noch ein Kreditrisiko.

Diese Position wuchs durch Beitragseinnahmen und Wertentwicklung der Anlagen um rund 73.59 Mio. Euro an, sodass sich per Saldo ein Anstieg dieser Position um 9.26 % ergibt.

D. Andere Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen zum grössten Teil aus Forderungen gegen Versicherungsnehmer. Dieser Posten beträgt 54.09 Mio. Euro. Darin enthalten sind 61.48 Mio. Euro aktivierte Abschlusskosten sowie

-14.45 Mio. Euro Passivierungen. Von den aktivierten Abschlusskosten haben 43.62 Mio. Euro eine Fälligkeit von mehr als 1 Jahr und 17.86 Mio. Euro eine Fälligkeit von unter 1 Jahr.

Die Aktivierung und Passivierung wurden prospektiv nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Zur Aktivierung wurden die Abschlusskosten sowie die summenbezogenen Verwaltungskosten berücksichtigt. Bei der Passivierung wurden die zukünftigen ratierlichen Abschlussprovisionen abgegrenzt. Aus Gründen der Bilanzvorsicht wurde jeweils nicht der volle Betrag, sondern ein reduzierter prozentualer Anteil der möglichen Bilanzwerte ausgewiesen. Diese Begrenzung, die direkt gewinnreduzierend wirkt, wurde aus Vorsichtsgründen vorgenommen.

Von den aktivierten Abschlusskosten sind 17.07 Mio. Euro im Zuge des Factorings an eine Bank abgetreten.

Ausserdem bestehen kurzfristige Prämienforderungen in Höhe von 2.66 Mio. Euro, die zur Bedeckung der unter der Bilanzposition „E. Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird“ ausgewiesenen Verpflichtungen, herangezogen werden.

Die restlichen 4.4 Mio. Euro unter dem Punkt Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer bestehen aus Forderungen im Rahmen von Kostenausgleichsvereinbarungen. Von diesen Forderungen sind 3.86 Mio. Euro an zwei Banken abgetreten.

Desweiteren bestehen Forderungen gegen Versicherungsvermittler in Höhe von 1.39 Mio. Euro. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0.46 Mio. Euro und Forderungen gegen andere Versicherungsvermittler in Höhe von 0.93 Mio. Euro.

Der Rückgang der sonstigen Forderungen (gegenüber verbundenen Unternehmen) resultiert aus der in der 2015 vollzogenen Umsetzung der Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung.

Der grösste Posten in den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen Versicherungsnehmer im Rahmen von Vergütungsvereinbarungen (21.42 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen andere Schuldner (4.19 Mio. Euro) beinhalten Darlehen an Vertriebspartner sowie

Forderungen aus Fondsverkäufen gegenüber Fondsgesellschaften. Von den Forderungen gegen andere Schuldner haben 1.33 Mio. Euro eine Fälligkeit von mehr als 1 Jahr.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere die Bankguthaben dargestellt. Von den Bankguthaben (2.938 Mio. Euro) sind 2.935 Mio. Euro an zwei Banken verpfändet.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u. a. im Voraus bezahlte Versicherungsbeiträge der PrismaLife, Honorare, Zinsabgrenzungen für Kapitalanlagen und sonstige im Voraus bezahlte Rechnungen.

Passiven

A. Eigenkapital

Aus dem Geschäftsjahr 2014 ist ein Verlustvortrag von 45.38 Mio. Euro auf das neue Geschäftsjahr vortragen worden. Per 28. Dezember 2015 wurde der Nennwert des Aktien- und Partizipationskapitals um 75 % von 60.412 Euro auf 15.103 Euro herabgesetzt. Zusätzlich wurden je 250.000 neue Aktien sowie Partizipationsscheine ausgegeben sowie gezeichnet. Per 31.12.2015 weist die PrismaLife ein Eigenkapital von 12.68 Mio. Euro aus.

Die Kapitalherabsetzung vom 28. Dezember 2015 wurde gegen die Verlustvorträge verrechnet.

Das gezeichnete Eigenkapital per 31.12.2015 der PrismaLife setzt sich je zur Hälfte zusammen aus 400.000 voll einbezahlten Namensaktien zu je 15.103 Euro sowie aus 400.000 voll einbezahlten stimmrechtslosen Partizipationsscheinen zu je 15.103 Euro.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im April 2006 emittierte die PrismaLife eine nachrangige Anleihe in Höhe von 7.00 Mio. Euro mit einer Laufzeit von insgesamt 29 Jahren. Die Anleihe hat einen um 4.25 Prozentpunkte höheren Zinscoupon als der vergleichbare 3-Monats-Euribor.

D. Versicherungstechnische Rückstellungen

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind Deckungsrückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 166.72 Mio. Euro enthalten, die aus dem fondsgebundenen

Versicherungsgeschäft mit Garantieverpflichtungen entstanden sind. Die restlichen 2.14 Mio. Euro sind Deckungsrückstellungen für Risikoleistungen.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen wurde retrospektiv ermittelt. Dabei wurden die Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen mit dem Zeitwert bewertet bzw. dem Börsenwert am letzten Tag in der Bilanzperiode, zu dem von der PrismaLife Umsätze getätigt werden konnten. Offene Forderungen an die Versicherungsnehmer (für bereits fällige, aber noch nicht eingegangene Prämien) sowie noch nicht veranlagte Beiträge sind hierin berücksichtigt.

Der gezillmerte Wert von 0.46 Mio. Euro ist ebenfalls in dieser Position enthalten. Die Zillmerung wurde prospektiv nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Zillmersatz wurde der in den Prämien eingerechnete Abschlusskostensatz angewendet. Aus Gründen der Bilanzvorsicht wurde nicht der volle Betrag, sondern ein reduzierter prozentualer Anteil der möglichen Zillmerung ausgewiesen.

F. Andere Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Ausgaben für Abschlussprüfung, Prozesskosten, Emissionsabgaben sowie Provisionsabgaben in Höhe von insgesamt 2.27 Mio. Euro ausgewiesen.

H. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern beinhalten vor der Fälligkeit erhaltene Prämien, daneben auch Ende Dezember 2015 fällig gewordene Leistungen an die Versicherungsnehmer, die Anfang Januar 2016 ausbezahlt wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsmittlern bestehen vor allem aus der Stornoreserve, die von der PrismaLife zur Sicherung ihrer Provisionsrückzahlungsansprüche infolge von Stornierungen einbehalten wird. Stornoreserven, die vorab an die

Vermittler ausbezahlt wurden und die mittels Abtretung der Anlagen an die PrismaLife besichert sind, wurden direkt mit den entsprechenden Forderungen aus der Stornoreserve saldiert.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Anleiheverbindlichkeiten

Im April 2007 wurde eine Senior-Bond-Anleihe über 20 Mio. Euro bei institutionellen Anlegern platziert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 10 Jahre und wird damit im April 2017 fällig. Die Anleihe wird mit 5.4 % verzinst. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012 erfolgten Rückkäufe der eigenen Anleihe in Höhe von insgesamt 3.90 Mio. Euro nominal.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (im Rahmen des Factoring) konnten im Vergleich zum Vorjahr (27.68 Mio. Euro) um 24.38 % auf 20.93 Mio. Euro reduziert werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bereichen:

- Verbindlichkeiten aus Steuern (0.28 Mio. Euro)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit (0.28 Mio. Euro)
- gegenüber verbundenen Unternehmen (3.34 Mio. Euro)
- gegenüber anderen Gläubigern (4.55 Mio. Euro)

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 7.96 Mio. Euro eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 0.5 Mio. Euro.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist der abgegrenzte Zinsaufwand für die Nachrangleihe sowie für den Senior Bond enthalten, der im April 2015 sowie fortlaufend quartalsweise zur Zahlung fällig wird. Zudem sind in dieser Position Rechnungen abgegrenzt, die 2016 zu Ausgaben führen.

5.3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttoprämien

Die gebuchte Bruttoprämie beinhaltet zum grössten Teil Geschäft, bei dem das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird. Aus den Produkten Risikolebensversicherung und Berufsunfähigkeit sind Bruttobeiträge in Höhe von insgesamt 4.29 Mio. Euro in den Jahresprämien enthalten.

Das Prämienaufkommen in 2014 lag nach Bereinigung von Einmaleffekten bei 174.84 Mio. Euro. Vergleicht man nun das Prämienaufkommen aus 2015, so ist ein Rückgang von 4.84 % auf 166.38 Mio. Euro zu verzeichnen.

b) Abgegebene Rückversicherungsprämien

Für die bestehenden Verträge zur Absicherung des Todesfall- und BU-Risikos sowie für die Rückversicherung des Risikolebensversicherungs-Portefeuilles fielen insgesamt 2.87 Mio. Euro an.

2. Erträge aus Kapitalanlagen

Dieser Posten besteht aus Zins- und Dividendenerträgen sowie Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

Diese Position umfasst ausschliesslich die positiven Wertveränderungen der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer, die durch die Bewertung zum Zeitwert am Bilanzstichtag entstehen.

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Diese Position beinhaltet Kostenerstattungen sowie Ausschüttungen und Thesaurierungen aus den Anlagen der Kundengelder.

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Betrachtet man die Brutto-Leistungsfälle von 2014 bereinigt um Sondereffekte, so wurden 76.69 Mio. Euro verbucht. Im Jahr 2015 haben sich die Leistungsfälle um 9.78 % auf 69.19 Mio. Euro reduziert.

6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

c) Veränderung der Zillmerung

Die Zillmerung ist für den Bestand (bis 31.12.2007) mit EUR 0.64 Mio. gegenüber EUR 0.75 Mio. im Vorjahr weiter zurückgegangen.

8. Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb für eigene Rechnung

a) Abschlussaufwendungen

Diese Position umfasst die Provisionen für die Versicherungsvermittler sowie weitere interne Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Neugeschäft entstehen. Im Jahr 2015 kam es nochmals zu umfassenden Korrekturen bei Vergütungsvereinbarungen. Insgesamt haben verschiedene Effekte die Abschlussaufwendungen um 15.28 % auf 32.21 Mio. Euro reduziert.

b) Verwaltungsaufwendungen

Diese Position umfasst die internen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Versicherungsbetrieb entstehen (u. a. Löhne und Miete). Der Rückgang 2015 zu 2014 resultiert daraus, dass 2014 sehr hohe Abschreibungen und Wertberichtigungen durchgeführt werden mussten. 2015 wurden Wertberichtigungen nur noch in Höhe von 3.43 Mio. vorgenommen.

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Diese Position enthält notwendige Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die zum Niederstwert bilanziert sind. Desweiteren sind hier Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ausgewiesen.

10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Diese Position umfasst ausschliesslich negative Wertveränderungen der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer, die durch die Bewertung zum Zeitwert am Bilanzstichtag entstehen.

II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

8. Ausserordentliche Erträge

Diese Position besteht aus periodenfremden Erträgen, die aufgrund inkorrektur Einzelbuchungen in den Vorjahren entstehen. Die grössten Ertragskorrekturen sind verbunden mit der Umstellung der Verbuchung von Kostenausgleichsvereinbarungen/Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 5.06 Mio. Euro, mit Negativsalden/Stornoreserven (0.26 Mio. Euro) und mit rückgeführten Vorschüssen/Darlehen (1.88 Mio. Euro).

9. Ausserordentliche Aufwendungen

Die Position besteht aus periodenfremden Aufwendungen. Hierzu gehören insbesondere Korrekturen aus bereits vereinnahmten Erträgen im Rahmen der Kostenausgleichsvereinbarung/Vergütungsvereinbarung in Höhe von 10.30 Mio. Euro, Steuerrückstellungen in Höhe von 1.50 Mio. Euro und sonstigen Korrekturen (z.B. Ertragssteuerkorrekturen).

5.4 Sonstige Angaben

Bezüge

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder lagen im Geschäftsjahr 2015 in Summe bei 1.364.352 Mio. Euro.

Bezüge Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung der Jahresrechnung belaufen sich auf 138.328 Euro.

Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Zeitmodellen angestellt, davon 12 in leitender Position.

Verpflichtungen nach dem Bilanzstichtag

Aus den laufenden Mietverträgen besteht eine Verpflichtung von insgesamt 0.56 Mio. Euro pro Jahr. Die Verträge sind alle frühestens zum 30.09.2018 kündbar.

Eventualverbindlichkeit/Garantieerklärung

Für den Fall der Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Schwestergesellschaft garantiert die PrismaLife im Wege eines selbständigen Garantieversprechens die Erfüllung aller Ansprüche gegenüber einem Gläubiger der Schwestergesellschaft in der Höhe von ca. 150.000 Euro pro Jahr.

Unternehmensfortführung

Im Geschäftsjahr 2014 musste die PrismaLife umfangreiche Wertberichtigungen und Abschreibungen vornehmen, die zu einem hohen Verlust und zu negativen Liquiditätsauswirkungen in hohem Masse führten. Die negativen Folgen aus dem Abschluss 2014 sind auch im Geschäftsjahr 2015, v.a. im Eigenkapital, in der angespannten Liquiditätslage sowie im Einbruch der Solvabilitätsspanne zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2016 kommt zudem hinzu, dass die Totalrevision des VersAG sowie der VersAV, aufgrund der Regelungen zur Aktivierung von Abschlusskosten, wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis der PrismaLife AG haben wird. Diesem Effekt konnte bereits mit dem Abschluss eines non-cash Rückversicherungsfinanzierungsvertrages entgegen gewirkt werden. Allerdings gilt es im Geschäftsjahr 2016 nun auch die Liquiditätsschwierigkeiten zu lösen und das Eigenkapital in der Weise zu stärken, dass die Solvabilitätsquote gehoben werden kann. Zur Erreichung dieser Ziele werden verschiedene Lösungsansätze verfolgt. Einerseits werden die Möglichkeiten von Rangrücktritten und Stundungen von Forderungen nahestehender Unternehmen gegenüber der PrismaLife AG geprüft. Andererseits wird aktiv nach Investoren gesucht, die der Gesellschaft Eigenkapital und damit auch Liquidität zuführen sollen.

Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass diese Bemühungen von Erfolg gezeichnet sein werden. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat diese Jahresrechnung unter der Prämisse der Unternehmensfort-

führung aufgestellt. Sollten die verschiedenen Bemühungen und Verhandlungen nicht zum gewünschten Erfolg führen, könnte die PrismaLife AG spätestens im April 2017 in einen erheblichen Liquiditätsengpass geraten. Diesbezüglich besteht eine wesentliche Unsicherheit, welche erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Unternehmensfortführung aufwerfen könnte, womit der Verwaltungsrat zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht rechnet.

Zuführung zum Treuefonds im Jahr 2015

Die Zuführung zum Treuefonds wird aus Verwaltungsrückvergütungen gespeisen.

Angaben zur Zuführung zum Treuefonds im Jahr 2015 werden auf der Website der PrismaLife unter www.prismalife.com/Fonds/Fondsinformationen veröffentlicht.

Überschussbeteiligung im Jahr 2015

Die Überschussbeteiligung wird in Form von Beitragsrabatten gewährt. Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2015 werden auf der Website unter www.prismalife.com veröffentlicht.

Brandversicherungswert der Sachanlagen

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per Ende 2015 2.00 Mio. Schweizer Franken (1.83 Mio. Euro).

5.5 Anlagespiegel

Kapitalanlagen in Mio. EUR

	Bilanzwerte				Bilanzwerte			
	Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Geschäftsjahr 2015	Zeitwerte
B. Kapitalanlagen								
I. Sonstige Kapitalanlagen	124.17	23.95	68.95	-50.20	6.56	-4.57	168.86	173.96
Fonds und Aktien	124.16	23.95	-	-50.19	6.56	-4.57	99.91	105.01
Sichteinlagen	0.01	-	68.95	-0.01	-	-	68.95	68.95
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice								
Gesamt	795.05	185.43	-	-133.34	174.52	-153.02	868.64	868.64
Fonds und Aktien	785.23	185.43	-	-132.8	174.52	-153.02	859.36	859.36
Sonstige Ausleihungen	9.82	-	-	-0.54	-	-	9.28	9.28

Sachanlagen in Tausend EUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten				kum. Abschreibungen		Restbuchwert		
	Stand 01.01.2015	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015
E. Sonstige Vermögensgegenstände									
I. Sachanlagen	1.895.65	-	193.50	-378.16	1.710.99	1.602.31	1.410.60	293.34	300.39
Büromobiliar	371.60	-	4.78	-0.88	375.50	320.98	335.93	50.62	39.57
Einbauten auf fremdem Grund	846.51	-	1.24	-80.80	766.95	630.55	645.12	215.96	121.83
EDV-Hardware	434.98	-	88.77	-126.72	397.03	415.62	345.87	19.36	51.16
Kommunikationssysteme	111.07	-	-	-92.22	18.85	105.88	17.71	5.19	1.14
Fahrzeuge	131.49	-	98.71	-77.54	152.66	129.28	65.97	2.21	86.69

6 Verlustverwendung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Jahresverlust in Höhe von -542.799 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Zusätzlich schlägt der Verwaltungsrat vor, den Verlustvortrag in der Höhe von -31.783.371 Mio. Euro mit den sonstigen Reserven in Höhe von 30.634.013 Mio. Euro sowie den gesetzlichen Reserven in der Höhe von 1.825.640 Mio. Euro zu verrechnen.

7 Versicherungstechnische Bestätigung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellungen und die Zillmerung nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die zum 31. Dezember 2015 unter der Bilanzposition E. (Passiven) ausgewiesene versicherungstechnische Rückstellung in Höhe von 871.333.478 Euro entspricht der Summe der Rückstellungen mit Anlagerisiko auf Seiten Versicherungsnehmer abzüglich der Zillmerreserve.

Die Rückstellung mit Anlagerisiko auf Seiten Versicherungsnehmer entspricht den auf den Konten zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Kapitalanlagen in Höhe von 871.796.197 Euro.

Die Zillmerung in Höhe von -462.719 Euro wurde prospektiv nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Zillmersatz wurde der in der Prämie eingerechnete Abschlusskostensatz angewendet. Aus Gründen der Bilanzvorsicht wurde nicht der volle Betrag, sondern ein reduzierter prozentualer Anteil der möglichen Zillmerung ausgewiesen.

Es wurden zudem Abschlusskosten in Höhe von 61,48 Mio. Euro aktiviert und 14,5 Mio. Euro passiviert. Die Aktivierung und Passivierung wurden prospektivisch nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Aus Gründen der Bilanzvorsicht wurde jeweils nicht der volle Betrag, sondern ein reduzierter prozentualer Anteil der möglichen Bilanzwerte ausgewiesen.

Der Bruttowert der Deckungsrückstellungen in Bilanzposition D. II. 1. (Passiven) beträgt 169.336.720 Euro und setzt sich aus folgenden Werten zusammen:

- Taggeld (Sicherungs- u. Sondervermögen) 166.717.386 Euro
- Prämienübertrag 406.788 Euro
- Laufende Altersrenten 1.468.065 Euro
- Laufende Leistungen Prämienbefreiung 705.500 Euro
- Aktivenreserve Invalidenrente 38.981 Euro

Der rückversicherte Anteil zu den laufenden Prämienbefreiungen ist unter Bilanzposition D. II. 2. aufgeführt und beträgt -477.682 Euro.

Zusätzlich wurden noch Rückstellungen für erfasste, aber noch nicht abgeschlossene Leistungsfälle gebildet. Der Bruttobetrag wurde auf der Passivseite innerhalb des Rechnungsabgrenzungspostens (Bilanzposition I. I.) verbucht. Für den Leistungsfall Tod sind dies 963.980 Euro. Für den Leistungsfall Invalidität hingegen beträgt die Rückstellung 866.018 Euro.

Der rückversicherte Anteil dieser unerledigten Leistungsfälle ist auf der Aktivseite, unter der Bilanzposition Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (Bilanzposition F. III.) verbucht. Für den Leistungsfall Tod beträgt der Anteil 627.134 Euro. Für den Leistungsfall Invalidität hingegen ist der anteilige Wert 606.212 Euro.

Ruggell, 14. April 2016



Jan Michael Malar
(Verantwortlicher Aktuar)

8 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle (nach PGR)

Als Revisionsstelle nach den Bestimmungen des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 16 bis 27) und den Jahresbericht der PrismaLife AG, Ruggell, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes und Art. 41 Abs. 1a VersAG, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, verweisen wir auf die Anmerkung zur Fortführung im Anhang der Jahresrechnung, wonach die Gesellschaft in Liquiditätsschwierigkeiten geraten ist und ihren Verpflichtungen nur nachkommen kann, wenn ihr die benötigten Mittel effektiv zur Verfügung gestellt werden und insoweit eine wesentliche Unsicherheit besteht und daher die Fähigkeit der PrismaLife AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit unsicher ist.

Zürich, 21. April 2016

Ernst & Young AG



Armin Imoberdorf
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)
(Leitender Revisor)



Andreas Imbach
dipl. Wirtschaftsprüfer

PrismaLife AG
Industriestrasse 56
9491 Ruggell
Liechtenstein

Telefon +423 237 00 00
Telefax +423 237 00 09

kundenservice@prismalife.com
www.prismalife.com

Geschäftsleitung
Holger Beitz (CEO)
Rüdiger Will (COO)
Arzu Tschütscher-Alanyurt (CFO)

Handelsregister Liechtenstein
FL-0002.027.093-3